

# Das Publikum ließ sich gerne mitreißen

„Captured Moments“ traten im Mühlehof in Steinen auf

**Steinen** (ib). Drei begnadete Musiker waren beim jüngsten Mühlehof-Konzert der Reihe „Kunst und Kultur in Steinen“ zu Gast. Nahezu vollständig aus eigener Feder stammt das Repertoire des Trios „Captured Moments“ - und eingefangene Momente fügten sich zur musikalischen Weltreise zusammen.

Spätestens beim zweiten, etüdenhaften Stück tat sich die Faszination seitens der Zuhörer auf, die in gleichem Maße als Zuschauer gefordert waren. In den Bann zog die Körpersprache, die von der Innigkeit berichtete, die den Musiker mit seinem jeweiligen Instrument verband. Charles Davis folgte dem Lauf seiner Querflöte in exzessiver Manier. Gitarrist Sven Götz entfuhr nach Stücken (wie „Gitane“), die seiner Klampfe

eine solistische Plattform boten.

Hinzu kam Steffen Hollenweger, der Mann am Kontrabass, und wie er den dunklen, voluminösen Körper samtpfötig strich, zupfte und drückte, das war purer Genuss fürs Auge. Durch dick und dünn ihres vom Jazz geprägten Klanggefüges marschierte das Ensemble.

## Musikalische Erkundungen

Geboten war reichlich Gelegenheit für musikalische Erkundungen entlang abenteuerlicher Skalen. Nicht von ungefähr gab die Devise eine Erdumrundung in Tönen vor. Frankreich wurde als Ort der Inspiration für viele Titel zum Zentrum Europas, berichtete

Charles Davis. Von dort ging es direkt in den arabischen Raum, eine Stippvisite im südostasiatischen Indonesien inklusive. Leicht und eindeutig zuordnen ließen sich fremdartige Akkorde.

Zweierlei Besonderheiten begleiteten die Darbietung in der „Kaffeemühle“. Zum einen fiel dem Fachpublikum die seltene Konstellation von Flöte, Gitarre und Bass auf. Bezüglich der Dominanz fügte sich das Blasinstrument in ein souveränes Wechselspiel. Mal war es der Bass, der den Takt vorgab, mal die Symbiose von Bass und Gitarre. Der Flöte war viel Raum zugehört. Ihr oblag die Melodieführung, womit sie sich akustisch überwiegend die Vorherrschaft sicherte. Sie durfte improvisieren und sich stilistisch hervortun. Das zweite Merkmal: Ge-

funden hatten sich ein australischer Flötist, ein schwedischer Gitarrist und ein deutscher Bassist, die zudem von einer Schwäbin angekündigt wurden, wie Ute Engler bei der Begrüßung scherzte.

Interpretiert wurden mehrsätzliche Werke voller technischem Anspruch, die Charles Davis als Komponist „El Sheik“, „Devienne“, „Canal du Midi“ und „Clouds over Touny“ taufte.

## Herrscher über einen Instrumentenpark

Andere nannte erschlicht „My song“ oder „Men on the roof“. Weniger schwindelerregend die Männer auf der Bühne. Für viel Erfahrungspotenzial stand Davis, sichtlich Meister seines Faches und Herrscher



„Captured Moments“: ein deutscher Bassist, ein schwedischer Gitarrist und ein australischer Flötist begeisterten im „Mühlehof“ in Steinen das Publikum. Foto: Ines Bode

über einen Instrumentenpark, darunter die fast zwei Meter hohe Kontrabassflöte. Während der rund zweistündigen Vorstellung garantierte eine reizvolle Besetzung individuell gestrickte Rhythmen, die keinerlei Phrasierungsprobleme zu kennen schienen.

Gestreift wurde eine Viel-

zahl an Genres, darunter solche aus der Zeit des Barock, orientalische Klänge sowie folkloristische Einflüsse - verpackt in das Gewand des Jazz. In der Pause und im Anschluss an das Konzert nutzten interessierte Gäste die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.